

Jahresbericht 20**20**

arttv.ch

gemeinnütziger Verein für multimediale Kulturvermittlung

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder von arttv.ch
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Corona-Pandemie ist auch an arttv.ch nicht spurlos vorübergegangen, doch sind wir gewissermassen mit einem blauen Auge davongekommen. Der Umsatz ist zwar um rund einen Drittel eingebrochen. Entsprechend konnten wir auch das Budget nicht einhalten. Dass wir den operativen Verlust trotzdem in Grenzen halten konnten (siehe die Details in der Erfolgsrechnung) ist vor allem der Treue und der Grosszügigkeit der Kantone und Städte sowie der institutionellen Fördervereinigungen zu verdanken, die uns weiterhin unterstützt haben, obwohl die Kulturbetriebe temporär schliessen mussten und wir demzufolge weniger Gelegenheit zur Berichterstattung hatten. Kommt dazu, dass uns der Kanton Zürich Kurzarbeitsentschädigungen ausgerichtet und uns für den

Erwerbsausfall entschädigte. Ohne diese zusätzliche Hilfe hätten wir einen grösseren operativen Verlust in Kauf nehmen müssen.

Die Corona-Krise hat es offengelegt:
Wir müssen unsere Finanzierungsstruktur besser absichern.

Das Corona-Jahr hat uns gleichzeitig gezeigt, wie fragil unsere Finanzierungsstruktur ist und wie schwierig es werden kann, Arbeitsplätze im Bereich der Kulturvermittlung zu sichern. Wir müssen unsere Finanzierungsstruktur deshalb besser absichern. Das ist beileibe keine neue Erkenntnis. Nur ist sie heute wichtiger denn je.

Wie ich Ihnen in den Jahresberichten der letzten zwei Jahre dargelegt hatte, verfolgen wir als kulturelles Medium eine Doppelstrategie. Als In-

formationsverbreiter suchen wir Anschluss an die Medienförderung, die in die Zuständigkeit des Bundesamts für Kommunikation (BAKOM) fällt, als kulturelle Institution bewerben wir uns um Unterstützung des Bundesamts für Kultur (BAK). Das alles geht allerdings nicht so schnell, wie wir uns das wünschen und vorstellen.

Zunächst zur Medienförderung: Umstritten ist in diesem Bereich die Frage, ob die Verfassung neben der Verbilligung der Postzustellung (indirekte Förderung der traditionellen Printmedien) überhaupt eine Förderung von Onlinemedien zulässt. Mittlerweile scheint sich allerdings die Auffassung durchzusetzen, dass die noch aus der analogen Zeit stammenden Verfassungsgrundlagen für die Regelung einer digitalisierten, konvergenten Medienwelt genügen. Es sind dies die Artikel 92 und 93 der Bundesverfassung, wonach das Post- und Fernmeldewesen und die Gesetzgebung über Radio und Fernsehen sowie über andere Formen der öffentlichen fernmeldetechnischen Verbreitung von Darbietungen und Informationen Sache des Bundes ist. Auf dieser Basis sollte auch die Steuerung von digitalen Medien durch den Bund möglich sein. Der Bund kann deshalb von einer medienpolitischen Zuständigkeit ausgehen, von der jedoch die gedruckte Presse ausgenommen ist. Die Zuständigkeit ist somit beschränkt. Der Bund kann im Printbereich nur im Bereich der Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften finanziell aktiv sein. Weitere Kompetenzen hat er nicht. Dies erschwert die Verfolgung einer kohärenten Medienpolitik, die sich bekanntlich durch Konvergenz (Zusammenspiel von Print- und Online-Medien) auszeichnet. Dies zeigt sich

jetzt sehr deutlich bei der beabsichtigten Förderung von Online-Medien: Es muss säuberlich zwischen Print und Online unterschieden werden.

Ein erster Vorschlag für ein Gesetz über elektronische Medien wurde 2018 bereits im Vernehmlassungsverfahren zerzaust (siehe Jahresbericht arttv 2019). In der Folge verzichtete der Bundesrat darauf, ein neues Gesetz auszuarbeiten. Stattdessen sprach er sich für effiziente und rasch umsetzbare Massnahmen zur Unterstützung sowohl von Zeitungen als auch von Online-Medien aus.

Als das Massnahmenpaket im Sommer 2020 dem Parlament vorgestellt wurde, waren zunächst fast alle Reaktionen grundsätzlich positiv. Nach Jahren der Blockade gab es jetzt einen breiten Konsens, dass die Medien aus staatspolitischen Gründen stärker gestützt und eine nachhaltige Informationsversorgung der Bevölkerung sichergestellt werden müssten.

Der Vorschlag des Bundesrats setzte auf die Verbiligung der Zeitungszustellung und enthielt gleichzeitig Massnahmen zur Förderung von Online-Medien. Da der Teufel bekanntlich im Detail sitzt, kam es erwartungsgemäss zu divergierenden Meinungen zwischen den grossen Verlagshäusern und den Online-Anbietern. So wurde etwa gesagt, die Unterstützung der Zeitungszustellung sei nicht zukunftsorientiert, während die Onlinemedien zu wenig umfassend gefördert würden. Trotzdem stimmte der Ständerat dem Gesamtpaket im Herbst 2020 als Erstrat zu. Im Nationalrat hingegen wuchs der Widerstand gegen die Online-Förderung. Erneut wurde gesagt, es fehle an der Verfassungsgrundlage. Zudem dürfe die Digitalförderung nicht auf Kosten der etablierten Medien erfolgen.

«So hatten wir bereits im letztjährigen Jahresbericht auf die Kulturbotschaft des Bundes für die Jahre 2021-2024 verwiesen und erwähnt, dass die Förderung der Kunstvermittlung inhaltlich mit dem Ziel erweitert werden muss, die kritische Kunst- und Kulturreflexion zu stärken und dabei das digitale Schreiben und Publizieren stärker zu berücksichtigen.»

Jean-Pierre Hoby, arttv Präsident

So tauchte auf Seiten der grossen Verlagshäuser der Gedanke wieder auf, das Gesamtpaket doch aufzuteilen in einen Teil «Onlineförderung» und in den Rest der Fördermassnahmen, wobei der Onlineteil einstweilen zurückzustellen sei. Das gefiel verständlicherweise nicht allen. Man befürchtete, dass die Onlineförderung wieder auf die lange Bank geschoben würde, und drohte, überhaupt alle Fördermassnahmen abzulehnen. Ein weiterer Anlauf für eine Medienförderung schien zu scheitern. Da der Verlegerverband realisierte, dass bei einer Rückweisung des Gesamtpakets auch die vorgesehene massive Erhöhung der Beiträge an die Zeitungszustellung verloren gehen würde, besannen sich die etablierten Parteien im Herbst 2020 erneut und beschlossen, am Gesamtpaket mit der erweiterten Printpressförderung und der neuen Digitalförderung festzuhalten.

In der Frühlingsession 2021 diskutierte der Nationalrat nun in einer längeren Debatte über die künftige Ausgestaltung der Medienförderung. Dabei wurden Massnahmen zur Stärkung der indirekten Presseförderung wie auch des Mediensystems im Allgemeinen beschlossen. Zudem wurde festgelegt, dass neu auch Online-Medien von Fördergeldern profitieren sollten. Das Geschäft geht jetzt zurück an den Ständerat, der sich in der Sommersession mit dem Thema befassen wird. Fortsetzung folgt!

Die ganze Geschichte belegt, dass eine Entschädigung des Bundes für die Tätigkeit von arttv auf dem Weg über die Medienförderung wohl noch längere Zeit auf sich warten lässt.

Mehr Erfolg könnte – zumindest kurzfristig – der Weg über unseren zweiten Ansprechpartner, das Bundesamt für Kultur, versprechen. So hatten wir bereits im letztjährigen Jahresbericht auf die Kulturbotschaft des Bundes für die Jahre 2021-2024 verwiesen und erwähnt, dass die Förderung der Kunstvermittlung inhaltlich mit dem Ziel erweitert werden muss, die kritische Kunst- und Kulturreflexion zu stärken und dabei das digitale Schreiben und Publizieren stärker zu berücksichtigen.

In der vom Parlament im Herbst 2020 verabschiedeten Kulturbotschaft wird nun darauf hingewiesen, dass für die Vermittlung und Rezeption des zeitgenössischen Kunstschaffens aller Sparten die öffentlich geführte Diskussion und individuelle Reflexion über Kunst und Kultur wesentlich seien. Wörtlich heisst es: «Die Entwicklung in der Schweizer Medienlandschaft führt zu einem Rückgang der Kulturkritik in den traditionellen (Print-)Medien. Gleichzeitig müssen entsprechende Diskussionsräume im digitalen Bereich noch weitgehend aufgebaut werden. Ab 2021 soll die bisherige Praxis der Unterstützung von kulturellen Vermittlungsprojekten in Richtung der kritischen Kunst- und Kulturreflexion weiterentwickelt werden.»

«Als das Massnahmenpaket im Sommer 2020 dem Parlament vorgestellt wurde, waren zunächst fast alle Reaktionen grundsätzlich positiv. Nach Jahren der Blockade gab es jetzt einen breiten Konsens, dass die Medien aus staatspolitischen Gründen stärker gestützt und eine nachhaltige Informationsversorgung der Bevölkerung sichergestellt werden müssten.»

Jean-Pierre Hoby, arttv Präsident

Das ist genau das, was wir mit arttv.ch bezwecken. Aus diesem Grund haben wir uns auch an der Ausschreibung zur Förderung der Filmpublizistik beteiligt. Eine Bundesunterstützung würde mittels Abschluss von vierjährigen Leistungsvereinbarungen erfolgen, die für die Jahre 2022 – 2025 gelten. Ein Entscheid des BAK ist für den Herbst zu erwarten. Bleiben wir also zuversichtlich!

VORSTANDSARBEIT

Die Mitgliederversammlung 2020 war für den 16. Mai 2020 im St. Urbanhof in Sursee geplant. Aus Gründen der Pandemie musste die Versammlung jedoch online durchgeführt werden. Insgesamt haben wir 535 Mitglieder zur Stimmabgabe eingeladen. 70 von ihnen haben an der Abstimmung teilgenommen.

«Es war mir ein Anliegen, mit meinem Positionspapier die einzelnen Arbeitsfelder bei arttv.ch klarer gegeneinander abzugrenzen und damit auch intern mehr Transparenz zu schaffen. Dabei hat sich gezeigt, wie vielfältig unsere Tätigkeitsfelder sind.»

Heidi Huber, arttv Vizepräsidentin

Neben den statutarischen Traktanden (u.a. Jahresbericht, Erfolgsrechnung, Bilanz, Entlastung Vorstand), die alle grosse Zustimmung fanden, wurde neu Silvio Gardoni in den Vorstand gewählt und willkommen geheissen. Im Weiteren hat die Mitgliederversammlung Kenntnis genommen vom Rücktritt von Susanna Tanner, die vor drei Jahren in den Vorstand von arttv.ch gewählt worden war.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen getroffen. Im Zentrum stand verständlicherweise die Sorge um die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf von arttv. Die Redaktion hatte schon früh Kurzarbeitsentschädigungen beantragt und auch zugesprochen erhalten. Im Sommer dann formulierten wir auch ein Gesuch für eine Erwerbsausfallentschädigung.

Da von Ende Februar bis Ende August aufgrund der behördlichen Massnahmen und der Schliessung von kulturellen Institutionen keine Veranstaltungen stattfinden konnten, war es arttv.ch auch verwehrt, kulturelle Anlässe zu dokumentieren und Erträge zu erwirtschaften. In der Folge bewilligte die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich eine entsprechende Entschädigung.

Im Weiteren stellte der Vorstand fest, dass die uns zur Verfügung stehenden Kommunikationsinstrumente erneuert und angepasst werden müssten. Wo steht arttv.ch in der heutigen Kulturlandschaft, und welche Ziele verfolgen wir mit unseren Aktivitäten? Mit professioneller Begleitung haben wir uns an diese Aufgabe herangemacht.

Vizepräsidentin Heidi Huber hat in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit unserer Redaktorin Silvia Posavec ein Positionspapier entwickelt, das bei der Auswahl einer Agentur als Kommunikationsgrundlage und Briefing diente. Bei der Evaluation der Vorschläge fiel die Wahl auf einen visuellen Gestalter, der glaubhaft aufzeigte, wie er der Marke arttv.ch mehr Aufmerksamkeit und Präsenz und dem Unternehmen gesamthaft ein stärkeres Profil geben will. Die Arbeiten sind im Gange. In diesem Zusammenhang ist auch die Website arttv.ch neu gestaltet worden.

Vorstandsmitglied Gabriela Bussmann und unsere Redaktionsleiterin Silvia Posavec haben die Umgestaltung genutzt, um dem Bereich Film eine bessere Sichtbarkeit zu verschaffen. Mit einer Reorganisation der Kategorien (Rezensionen, Interviews, Jetzt im Kino, Bald im Kino...) wurde der Zugang zu den Beiträgen vereinfacht, die Texte mit zusätzlichen Informationen und vor allem das Angebot zu den Streamings erweitert. Den Reaktionen der Nutzerinnen und Nutzer zufolge hat die Restrukturierung Anklang gefunden. Zu erwähnen ist auch der Ausbau unseres multimedialen Magazins CLICK, das 10 bis 12 Mal pro Jahr erscheint. Darin werden die besten Beiträge unserer Website in «Heftform» zusammengefasst. Sie stehen den Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Vorstandsmitglied Silvio Gardoni regte eine Arbeitsgruppe an, die den Umgang von arttv.ch mit den sozialen Medien genauer analysiert. Mit der Analyse des IST-Zustands unter Berücksichtigung der Organisationsziele soll die Basis geschaffen werden für eine Social-Media-Strategie. Die Distribution hervorragender Produktionen soll entsprechend der aktuellen digitalen Entwicklung gezielt und nachhaltig gestaltet sein. In der Kulturvermittlung schöpfen viele Kulturakteure das Potenzial von Social Media im Kontext der gesamten Online-Kommunikation nach wie vor nicht aus. So soll auch arttv.ch mit neuen Formaten die Zielgruppen besser erreichen und die Kulturvermittlung mit einer klaren Profilierung weiterentwickeln.

Zum Schluss bleibt mir nur, den Vorstandsmitgliedern, aber auch der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von arttv.ch für ihr grosses Engagement und die gute Arbeit herzlich zu danken. Hoffen wir alle, dass die aktuelle Pandemie ein Ende findet und ein vielfältiges gesellschaftliches und kulturelles Leben und Erleben bald wieder möglich wird!

Jean-Pierre Hoby, Vereinspräsident

«Als ehemalige Co-Leiterin des Filmfestivals Visions du Réel liegt mir der Film besonders am Herzen. Es war mir daher ein Anliegen, den Bereich arttv.ch/film besser zu strukturieren und unser Leistungen in der Filmpublizistik sichtbarer zu machen.»

Gabriela Bussmann, arttv Vorstand

«In der Kulturvermittlung schöpfen viele Kulturakteure das Potenzial von Social Media im Kontext der gesamten Online-Kommunikation nach wie vor nicht aus. So soll auch arttv.ch mit neuen Formaten die Zielgruppen besser erreichen und die Kulturvermittlung mit einer klaren Profilierung weiterentwickeln.» **Silvio Gardoni, arttv Vorstand**

KANTONE UND STÄDTE

Alle im Vorjahr bestehenden Partnerschaften mit den Schweizer Kantonen konnten 2020 weitergeführt werden. arttv.ch dankt unseren kantonalen Partnern für die Weitsicht, sich an einem gemeinschaftlichen Projekt zu beteiligen. Nur dank dieser Unterstützung können wir seit Jahren hochwertige Kulturpublizistik in allen Kultursparten anbieten. Wir hoffen natürlich, dass auch andere Kantone erkennen, wie wichtig die Vermittlung als Teil der ganzen «Kulturkette» ist. Es ist falsch, wenn die öffentliche Kulturpolitik ihr Schwergewicht zu sehr auf die Kulturproduktion legt und die kulturelle Teilhabe sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt eher vernachlässigt. Diese drei Handlungsachsen stehen jedoch in einer Wechselbeziehung zueinander. So machen Kreation

«Es ist falsch, wenn die öffentliche Kulturpolitik ihr Schwergewicht zu sehr auf die Kulturproduktion legt und die kulturelle Teilhabe sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt eher vernachlässigt.»
Felix Schenker, arttv Chefredaktor

und Innovation (also Kulturproduktion) nur Sinn, wenn die künstlerischen Werke auch in die Öffentlichkeit gelangen. Parallel dazu ist Teilhabe nur möglich, wenn die Bevölkerung über das künstlerische Schaffen informiert wird. Analog zum Wirtschaftsbereich, der ohne Werbung für die von ihm produzierten Erzeugnisse nicht lebensfähig ist, produzieren Kulturschaffende ins Leere, wenn deren Werke nicht wahrgenommen und in einer breiteren Öffentlichkeit reflektiert werden. Kreation und Teilhabe bilden somit als korrelierende Aktionsfelder eine wichtige Voraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Teilhabe ist allerdings weit mehr als Information. Sie signalisiert, dass ein Kunstwerk oder ein kulturelles Ereignis auch verstanden worden ist. Teilhabe wird über Erläuterungen, Erklärungen oder Umschreibungen

erworben, die vorwiegend durch Medien, öffentliche Diskussionen und Kunstinstitutionen vermittelt werden.

arttv.ch ist froh, dass dieser wichtige Aspekt von unseren Partner-Kantonen erkannt wurde und würde sich freuen, wenn auch andernorts das Bewusstsein gestärkt würde, dass gerade in unserer Zeit, in der ständig um unsere Aufmerksamkeit von allen Seiten gebuhlt wird, die Kulturkommunikation wichtiger ist denn jemals zuvor.

Kantone mit Leistungsvereinbarungen	
Kt. Aargau	CHF 25'000
Kt. Appenzell Ausserrhoden	CHF 6'000
Kt. Appenzell Innerrhoden	CHF 3'000
Kt. Glarus	CHF 7'500
Kt. Luzern	CHF 24'000
Kt. Nidwalden	CHF 6'000
Kt. Obwalden	CHF 6'000
Kt. St. Gallen	CHF 20'000
Kt. Schwyz	CHF 9'600
Kt. Thurgau	CHF 25'000
Kt. Uri	CHF 9'000
Kt. Zug	CHF 10'000
Stadt Zürich	CHF 5'000
Kanton Zürich	CHF 15'000
Total	CHF 171'100

«Wir danken unseren Partner-Kantonen, die die Kulturvermittlung als Bestandteil ihrer Kulturförderung pflegen und damit auch für die Bevölkerung zugänglicher machen.»
Georg Kling arttv Geschäftsführer

REDAKTION & GESCHÄFTSSTELLE

Es ist ein offenes Geheimnis. Die weltweite Pandemie hat der Kulturbranche stark zugesetzt. Davon war natürlich im letzten Jahr auch arttv.ch betroffen. Viele der geplanten Videobeiträge wurden nicht realisiert, weil die entsprechenden Veranstaltungen gar nicht durchgeführt werden



konnten. Daher mussten wir auch für unsere Videojournalisten und einen Teil der Geschäftsleitung Kurzarbeit beantragen. Für uns hat sich aber in der Krise gezeigt, was für verlässliche Partner Bund und Kantone sind. Vom Kanton Zürich wurde uns ein Betriebszuschuss gewährt, so dass die Jahresrechnung nur mit einem geringen Verlust abschliesst. Auch unsere Partner-Kantone zeigten sich sehr loyal und machten es möglich, dass Videobeiträge, die wir wegen der Pandemie nicht drehen konnten, in diesem Jahr nachgeholt werden dürfen. Die Pandemie hiess für uns aber in keinem Fall Stillstand. Ganz im Gegenteil, wir haben die «Verschnaufpause» sehr produktiv genutzt, um uns intensiv mit dem Projekt arttv.ch auseinanderzusetzen. Wir haben unsere Website weiterentwickelt und die Filmseite neu konzipiert. Da die Kinos

2020 während einigen Monaten geschlossen waren, setzten wir vermehrt auf Streaming und gingen eine Partnerschaft mit cinefile.ch ein. Da sich aber arttv.ch als gemeinnütziger Verein definiert und uns eine möglichst barrierefreie Kulturvermittlung am Herzen liegt, forcierten wir kostenlose Streamingtipps, die als FREE STREAMING auf unserer Filmseite zu finden sind.

Von grosser Beliebtheit ist weiterhin unser eMagazin CLICK. Die vielen positiven Reaktionen haben uns dazu bewogen, das Magazin weiter voranzutreiben und es als Themenmagazin zu publizieren. So wurde aus CLICK das CLICKs und daraus die drei Magazine CLICK CINEMA, CLICK ART und CLICK STAGE.

Die redaktionellen Partnerschaften mit dem Schweizer Kunstverein, der FONDATION SUISA, der Else v. Sick Stiftung und der Funke Mediengruppe konnten erfolgreich weitergeführt werden. Für den Kunstverein entstanden mehrere Porträts von Mitgliedersektionen, für die FONDATION

SUISA realisierten wir Videoportraits von Schweizer Komponist*innen und für die Else v. Sick Stiftung durften wir solche zur Schweizer Tanzszene umsetzen. Gerade diese Beiträge zählten im letzten Jahr zu den beliebtesten und zahlenmässig erfolgreichsten.

arttv.ch dankt den erwähnten Organisationen, wird dadurch unsere Berichterstattung doch wesentlich vielfältiger. Diese Beiträge stellen eine wertvolle Ergänzung zu den Videos dar, die wir im Namen unserer Partner-Kantone und Institutionen realisieren. **Total publizierte arttv.ch im Jahr 2020 250 Reportagen mit Videos.** Dazu kamen noch sehr viele Textbeiträge. Die arttv Wettbewerbe fanden auch 2020 erneut grosses Interesse. Insgesamt konnten 124 Wettbewerbe durchgeführt werden, u.a. für Filme, Ausstellungen, Musik- und Filmfestivals, Bücher, Musik-CDs, DVDs etc.



DER VEREIN

arttv.ch ist als gemeinnütziger und nicht gewinnorientierter Verein organisiert. Unser Ziel ist es, die Schweizer Kultur, mit Schwerpunkt deutschsprachige Schweiz, multimedial und online zu vermitteln. arttv.ch wurde 2004 von Felix Schenker gegründet.

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Jean-Pierre Hoby (Präsident), Heidi Huber (Vizepräsidentin), Gabriela Bussmann, Silvio Gardoni.

Patronatskomitee

Leider musste arttv.ch 2020 vom Tod von Henry F. Levy erfahren, der seit Gründung von arttv.ch dem Patronatskomitee beiwohnte. Sein hervorragender Ruf als Kunstkenner und Kunstmäzen war für uns immer wieder ein Türöffner und half arttv.ch insbesondere in den ersten Jahren seiner Existenz, auch in künstlerischen Kreisen wahr genommen zu werden. Henry F. Levy wurde 1927 in Köln geboren. Im Jahr 1938 emigrierte er nach England, wo er das Studium der Naturwissenschaften an der University of London aufnahm. 1957 siedelte er in die Schweiz über, wo er Geschäftsführer und später Eigentümer der Schuhhaus Csuka AG wurde. Zwanzig Jahre darauf kaufte er einen landwirtschaftlichen Betrieb in Kent/England und leitete diesen bis 1982. Im Jahr 1983 zog er zurück in die Schweiz, 1985 heiratete er die Künstlerin Lucia Coray und gründete die Stiftung BINZ39, in der er bis 2020 aktiv tätig war.



Henry F. Levy (1927 bis 2020) war Mitglied des arttv Patronatskomitees der ersten Stunde. 2013 wurde er mit dem Preis für Kunstvermittlung von der Stadt Zürich geehrt und 2016 mit dem «Montblanc de la Culture Arts Patronage Award», mit dem seit 1992 die Arbeit moderner Kunstmäzene gewürdigt wird

Das arttv Patronatskomitee besteht gegenwärtig aus: Ruth Binde, This Brunner, Dieter Meier, Noëmi Nadelmann, Ellen Ringier, Pipilotti Rist, Madeleine Schuppli, Emil Steinberger, Gilles Tschudi und Stina Werenfels.

Operatives Team

Felix Schenker (CEO Geschäftsstelle & Chefredaktion), Georg Kling (Geschäftsleitung & Kooperationen öffentliche Hand), Silvia Posavec (Redaktion), Rolf Frey (Auftragsproduktionen), Sylvia Wettstein (Mitgliedschaften, Werbung), Marco Heiniger (Technik, Archiv, Koordination VJs), Patricia Glauser Edreira (Webmaster), Rita Schenkel (Buchhaltung und Rechnungswesen) sowie rund 20 Videojournalist*innen.

«Ich kann unseren Mitgliedern einfach nur DANKE sagen. Mit ihrem Beitrag unterstützen diese die Kulturvermittlung in unserem Land.»
Sylvia Wettstein, arttv Mitglieder

Mitglieder

Der Verein zählte Ende Berichtsjahr **520 Mitglieder** (davon 25 Gönner*innen und 3 Institutionen mit CHF 1'000.- bis CHF 5'000.- Jahresbeitrag. Aargauer Kunsthaus, Stadt Rapperswil-Jona, Volkart Stiftung). Alle **Mitglieder kamen in den Genuss von 14 exklusiven, kostenlosen Einladungen**. Die Mitgliederversammlung 2020 musste auf Grund der Corona-Pandemie erstmals auf elektronischem Weg durchgeführt werden. Die Mitglieder wurden online zur Abstimmung eingeladen. Die Planung und Durchführung der

Mitgliedereinladungen gestalteten sich 2020 wegen der anhaltenden Pandemie eher schwierig. Diverse Einladungen mussten z.T. kurzfristig (wegen geschlossenen Kinos, Theatern und Museen) abgesagt oder verschoben werden. Z.B. Einladung zu Tanzfestival STEPS, Jazzfestival „JazznoJazz“, Ausstellung «Brecht Evans» im Cartoonmuseum Basel, etc.. Trotzdem war es uns möglich, mindestens 1 Einladung pro Monat unseren Mitgliedern anzubieten. Zu den Highlights gehörten u.a., um nur einige Beispiele zu nennen, die

Mitgliedereinladung - Ausstellung «Fiktion Kongo», **Museum Rietberg**, Zürich



Ausstellungen «Fiktion Kongo» im Museum Rietberg, Zürich / «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus / «Federn - wärmen, verführen, fliegen» im Gewerbemuseum Winterthur sowie Festivals wie etwa die «Internationalen Kurzfilmtage Winterthur» / Musikfestival Bern «Tektonik» / Open-Air-Kino Xenix, Zürich. Weiter 3 spannende Kinovorstellungen inklusive 3 Einladungen zu Film-Streamings (Spiel- und Dok-Filme), die alle auf reges Interesse stiessen.

Mitgliedereinladung -
Tanz-Dok-Film,
«Cunningham», Regie:
Alla Kovgan, Kino
Bourbaki Luzern



Wir konnten unseren Mitgliedern 2020 total 14 attraktive und kostenlose Einladungen bieten.



Mitgliedereinladung -
Ausstellung «Federn -
wärmen, verführen, fliegen»,
Gewerbemuseum
Winterthur, Winterthur

BESUCHER*INNEN-STATISTIK

Unser Onlineportal kann Jahr für Jahr mit hohen Besucherzahlen aufwarten. **Insgesamt wurden Videoreportagen von arttv.ch im Jahr 2020 online weltweit gegen fünf Millionen Mal gesehen.**

Die Website von [arttv.ch](https://www.arttv.ch) ist dabei nur ein Teil der Verbreitungsmöglichkeiten. Weiterhin steigen die Zugriffe durch soziale Medien wie Facebook, YouTube und Instagram weiter an. Eine zunehmende Zahl der Reportagen wird auch Online durch die Kulturschaffenden selbst gepostet und gesehen. 2020 wurden unsere Videoreportagen weit über 1 Million Mal auf arttv.ch, auf unseren Social Media Kanälen, wie auch auf den Seiten der verschiedenen Kulturveranstalter (Beispiel Aargauer Kunsthaus, Luzerner Theater etc.) gesehen.

«Trotz der Coronakrise und teilweise deutlich tieferer Besucherzahlen bei unseren Partnern wurden die Videoreportagen von arttv.ch auf unseren eigenen Portalen deutlich häufiger angeschaut als 2019.» Georg Kling, arttv Geschäftsführer

Dank unserer Kooperation mit der Funke Mediengruppe, können unsere Videoreportagen seit März 2017 im gesamten deutschsprachigen Raum auf allen neueren Samsung-Fernsehern empfangen werden (TV Plus). **2020 wurden unsere Reportagen über 5 Millionen Mal gesehen**

	Besucher/Videos	Quelle
Eigene Kanäle (arttv, YouTube, Facebook)	1'126'000	AW Statistik, Matomo
Externe Seiten (Webseiten Veranstalter, Partnerseiten)	220'000	Hochrechnung
TV PLUS	3'733'000	Funke Medien
Social Media Kulturhäuser	100'000	Hochrechnung
TOTAL 2020 (Alle Kanäle)	> 5 Millionen Videoaufrufe	

ARTTV PRODUKTION

Leider sind nicht alle Deutschschweizer Kantone arttv Partner. Damit wir doch ab und zu über Kulturereignisse berichten können, die in diesen Teilen der Schweiz stattfinden, haben wir arttv.plus ins Leben gerufen. arttv.plus ist die Produktionsabteilung von arttv.ch. Unter der Leitung von Rolf Frey werden Videoreportagen, Imagefilme, Dokumentationen, Werbetrailer u.ä. produziert. Der Gewinn aus diesen Aufträgen fließt in Form von redaktioneller Arbeit zu 100% in die Schweizer Kultur zurück. 2020 hat arttv.plus seine eigene Website aufgeschaltet. Hier finden sich auch die imposante Liste unserer Kunden sowie die aktuellen Mediendaten.

«Leider ging der Umsatz im ersten Corona-Jahr um mehrere zehntausend Franken zurück, doch mit neuen Formaten (Mini-Dokus, längeren Dokumentationen, Serien und Streaming-Angebote) konnten wir neue Wege begehen, die arttv noch zusätzliche Kunden brachten (Freilichtmuseum Ballenberg, Tanz&Kunst Königsfelden, Baudepartement Zürich)»
Rolf Frey, arttv Produzent



Erfolgsrechnung (ER) 1.1. bis 31.12. 2020 (in CHF)

EINNAHMEN	ER 2019	Budget 2020	ER 2020
Kantone und Städte	171'100.00	186'100.00	157'300.00
Stiftungen	57'000.00	63'000.00	57'000.00
Vereinsmitglieder	38'880.00	41'000.00	37'190.00
Auftragsproduktionen	276'256.17	200'100.00	92'201.30
Werbung / Rohmaterial / TV Plus	69'206.89	52'500.00	41'504.26
Medienpartnerschaften	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Erlösminderungen	0.00	-10'000.00	0.00
TOTAL EINNAHMEN	812'443.06	732'700.00	585'195.56

AUSGABEN	ER 2019	Budget 2020	ER 2020
Personalaufwand Fixlöhne	128'005.85	140'000.00	136'205.30
Personalaufwand variable Löhne	168'932.30	153'000.00	147'872.15
Kurzarbeitsentschädigung			-60'680.24
Aufwand Projekte	120'172.49	110'000.00	96'237.87
Ausfallentschädigung Kt. Zürich			-29'861.95
Sozial & Personalversicherungen	23'927.25	62'500.00	10'213.44
Sachversicherungen	2'863.30	3'200.00	2'310.20
Sachkosten Miete, Telefon, Strom, Büromaterial, Technikpark Serverkosten, Buchführung	88'554.87	53'000.00	83'985.67
Werbekosten	10'485.36	7'000.00	3'133.15
Unvorhergesehenes	0.00	3'000.00	0.00
Medienpartnerschaften	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Rückstellungen Reservefond	0.00	0.00	0.00
Abschreibungen	0.00	1'000.00	375.65
Periodenfremder Aufwand/Ertrag	-26'218.09	-	-2'507.40
+Gewinn/-Verlust	95'719.73	-	-2'088.28
TOTAL AUSGABEN	812'443.06	732'700.00	585'195.56

Bilanz per 31.12.2020 (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2020
1010 PC Hauptkonto	170'739.26	77'803.38
1015 PC Mitglieder / Gönner	58'542.35	95'633.90
1020 PC Anlagesparkonto	80'871.50	80'871.50
1100 Forderungen (Debitoren)	36'297.79	72'591.83
1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	33'601.80	49'414.20
1500 EDV Hard-/Software	1.00	1.00
1520 Filmequipment, Technische Geräte	935.65	560.00
TOTAL AKTIVEN	380'989.35	376'875.81
PASSIVEN	31.12.2019	31.12.2020
2000 Verbindlichkeiten (Kreditoren)	5'801.59	4'616.24
2030 Vorauszlg. Beiträge öffentl. Hand & Aufträge (Kt. AG)	63'000.00	35'000.00
2200 MWST	4'016.64	3'749.23
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen	29'688.70	57'116.20
2500 Darlehen	1'500.00	1'500.00
2630 Rückstellungen Reservefonds	80'000.00	175'719.73
2800 Eigenkapital	101'262.69	101'262.69
+ Gewinn/-Verlust	95'719.73	-2'088.28
TOTAL PASSIVEN	380'989.35	376'875.81

Peter Morscher
lic oec publ
Eigenwasenstrasse 10
CH-8052 Zürich
peter.morscher@gmx.ch
+41 79 708 68 60

arttv.ch
das kulturfernsehen im netz
Dienerstrasse 64
8004 Zürich

Zürich, 27. März 2021/pmo

Bericht der Revisionsstelle

zu Händen der Vereinsversammlung zum
Abschluss per 31. Dezember 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der arttv.ch für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Verlust von CHF 2'088.28.

Für das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Die Revision ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden ordnungsgemäss geführt und entsprechen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

DIE REVISIONSSTELLE



Peter Morscher
lic oec publ



Nur ein paar unserer
**Einladungen von denen arttv
Mitglieder 2020** profitierten:
(v.o.n.u.)
Open-Air-Kino, **Kino Xenix**,
Kanzleiareal, Zürich
Spielfilm, «Mare», Regie: An-
drea Štaka (Streaming / VOD)
Ausstellung «Blumen für die
Kunst» im **Aargauer Kunst-**
haus, Aarau



TESTIMONIALS

«Der Trailer ist grossartig! Bravo und ein grosses Dankeschön! Genau deshalb lieben wir die Zusammenarbeit mit euch!»

Gerda Trembl, Projektleitung Kommunikation Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps

«Die Zusammenarbeit mit arttv war eine Bereicherung für die Veranstaltung wie die Projektarbeit. Ihre hohe technische Fachkompetenz gepaart mit thematisch differenzierter Auseinandersetzung mit den Inhalten des Filmes, verhalfen uns zu einem perfekten Resultat.»

Katharina Teuscher, Zentralvorstand Neue Helvetische Gesellschaft, Projektleiterin Veranstaltung «Wir sind Carl Spitteler»

«Wir finden das Video sehr schön, toll gemacht! Wir sind wirklich sehr happy mit dem Resultat.»

Melanie Büscher, Sr. Manager Media Relations & PR Oettinger Davidoff

«Zu Teaser und Trailer: Schatzis, das ist genial! perfekt!»

Christian Jott Jenny, Gesellschafts-Tenor, Entertainer, Gemeindepräsident St. Moritz

«Der Film ist sehr toll geworden. Habe auch positives Feedback der Fachstelle Kunst erhalten.»

Margrith Mermet, Senior PR Editor Corporate Communications Helvetia Versicherungen

arttv.ch
DAS KULTURFERNSEHEN IM NETZ

arttv.ch
Dienerstrasse 64
8004 Zürich

+41 044 383 48 89
kontakt@arttv.ch